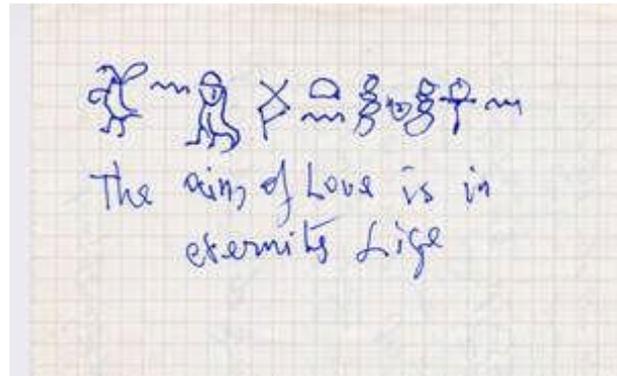
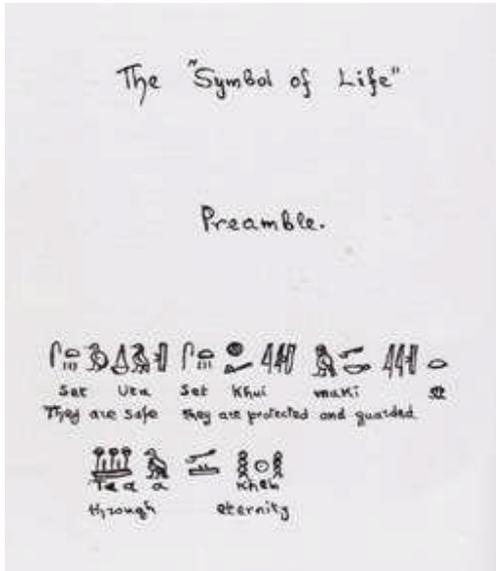


Ein Ehrentag für einen geliebten Lehrer

Am 12.12.2012*, an diesem Tag wäre Daskalos, Dr. Stylianos Atteshli, mein im tiefsten Herzen verwandter Seelenbruder und spiritueller Lehrer, einhundert Jahre alt geworden.



**Sie sind sicher, sie sind behütet
und beschützt in Ewigkeit**

Das Ziel der Liebe ist im Ewigen Leben

Für Daskalos war es fast eine Selbstverständlichkeit, in anderen Sprachen zu sprechen bzw. diese zu verstehen. Dies ging sogar soweit, dass er sich in die altägyptische Hieroglyphen Schrift hineinversetzen und diese lesen bzw. deuten konnte. Insbesondere ist das in den Büchern „**Joschua Immanuel der Christus**“ wie auch in „**Das Symbol des Lebens**“ = „**Der Baum des Lebens**“ zu sehen, dessen **Präambel** ich obenstehend kopiert habe.

Rechts daneben die Kopie eines Blattes, auf das mir Daskalos zunächst in ägyptischen Hieroglyphen und danach auf Englisch dessen Deutung geschrieben hat. Er meinte, dass ich diese altägyptische Schrift doch eigentlich lesen können sollte, da Er zu Zeiten des Ägyptischen Pharaos Echnaton schon einmal mein Lehrer gewesen sei.

Nun, ich schämte mich nicht wegen meiner Begrenztheit, erfreute mich aber über dieses Geschenk und der Bestätigung, da zu Hause neben seinem Bild schon länger das Bild einer Büste von Echnaton hing. Wie seltsam!

Aus seinem, leider erst nach seinem Ableben veröffentlichten Buch „**The Symbol of Life**“ Das Symbol des Lebens, welches er in großen Teilen mit altägyptischen Hieroglyphen geschrieben, dann übersetzt in Englisch und später, 1998 in Deutsch herausgebracht, möchte ich seine Personenbeschreibung herausgreifen und zitieren:

„Dr. Stylianos Atteshli, bekannt als Daskalos, war ein christlicher Mystiker und Heiler. Während siebzig Jahren hatte er unterrichtet und versucht, die Menschen aus ihrem geistigen Schlummer zu wecken. Obwohl er immer bereit war, zu helfen und zu heilen, wo immer Hilfe nötig war, lehnte er es kategorisch ab, als Meister oder Guru behandelt zu werden; vielmehr sah er sich als Lehrer-

Bruder und Freund. In den letzten Jahren seines Lebens kamen Wahrheitssucher aus der ganzen Welt in die Stoa in Strovolos, um seine Vorträge zu hören und um geheilt zu werden.

Musik bereicherte sein Leben. Er spielte Geige und Klavier und schrieb eigene Kompositionen. Kunst und Sprachen interessierten ihn sehr.“

Soweit die Beschreibung aus dem obengenannten Buch „Das Symbol des Lebens“.

Zum besseren Verständnis der Sicht und der Lehre von Daskalos möchte ich Zeilen eines mir lieb gewordenen Freundes, Paul Scorpen, zitieren, der die letzten fünf Jahre im Leben Daskalos an dessen Seite sein durfte, und der auch 1991 dabei war, als ich in dessen Stoa unter der Aufsicht von Daskalos bei mehreren Personen Heilarbeit ausüben durfte und der, wie wohl kein anderer erkannt hat und beschreibt, wie er den Zugang von Daskalos zu Jesus erfahren hat.

Daskalos und die Kirche des heiligen Johannes:

„Christentum zeigt sich in vielen, vielen Formen. Es gibt die kulturell/historische Kirche, die gegründet wurde, als Christus Petrus mitteilte: 'Auf diesen Fels werde ich meine Kirche bauen.' (Matt. 16:18). Diese Kirche, von Petrus angeführt, besitzt eine ausgeprägte materielle Präsenz in der Welt: vom Vatikan bis hin zu Moskau, Athen und Jerusalem. Die Kirche des Petrus (bis heute gekennzeichnet durch das Bemühen von Petrus, Jesus zu verstehen) umfasst alle organisierten Kirchen, wie die orthodoxe, katholische, protestantische Kirche etc. und deren Sekten.

Eine andere, die 'stille Kirche', wurde zu Jesu Zeiten aufgebaut, als der Apostel Johannes, den Jesus liebte, beim letzten Abendmahl seinen Kopf auf die Brust des Gottmenschen legte und das Herz der Liebe schlagen hörte (vergl. Joh. 13:23). Diese Kirche des Johannes - die auch das Mystische Christentum, das Esoterische Christentum oder Inneres Christentum genannt wird - besitzt keine materielle Präsenz in der Welt, außer den Herzen eines jeden Menschen. St. Johannes gilt als der Apostel, der dem Weg Christi folgte (der Liebe, Weisheit und Kraft), um Theosis zu erlangen (die Einheit mit Gott). Einer der ersten großen christlichen Mystiker war Origenes (185-232 n.Chr.), der erkannte, wie groß dieser Aufstieg des Johannes war: Niemand kann die Bedeutung des Johannes-Evangeliums aufnehmen, es sei denn, dass er an Jesu Brust gelegen und durch Jesus selbst Maria zur Mutter erhalten hat. Ein solcher muss er also werden, ein zweiter Johannes, und ihm muss offenbart werden, wie damals Johannes durch Jesus selbst offenbart wurde, wie er, Jesus, ist.“

Soweit die Worte von Paul, der uns auch auf eine besondere Aussage von Daskalos hingewiesen hat. Diese zitiert er folgendermaßen:

Am Ende eines der Vorträge machte Daskalos eine rätselhafte Aussage: „Jeder Student habe zwei Elementale in sich, die Daskalos repräsentieren. Eines, das wir alle erzeugen im Versuch, den Lehrer zu verstehen und das andere sei ein Elemental**, welches Daskalos selbst vermittelt habe und die Essenz seines Wesens vollkommen widerspiegeln würde. Er hoffe für uns, dass diese beiden in Einklang kämen, um Eins zu werden.“ Lasst für uns das gleiche hoffen.

Am Mittwoch den 12.12.2012 feiern wir in Gedenken an seine Größe seinen einhundertsten Geburtstag.

Gott sei mit Ihm!

*Das Datum 12.12. wird zwar in allen Publikationen über Daskalos zitiert, bezieht sich allerdings noch auf den Julianischen Kalender, der in der Ost-Kirche bis zum ersten Weltkrieg verwendet wurde.

Nach dem bei uns gültigen Kalender, dem Gregorianischen, fällt sein Geburtstag auf den 25.ten Dezember. So können wir ihn zweimal Gedenken.

© Herbert Hoffmann im Dezember 2012

**Als ein Elemental bezeichnet Daskalos, etwas vereinfacht ausgedrückt, eine (ätherische) Gedankenform.

Die erwähnten, von Daskalos geschriebenen und nach seinem Tod von seiner Tochter Panayota Atteshlis herausgegebenen Bücher, wie auch die ausgewählten Vorträge in dem Buch „WORTE DER WAHRHEIT“ sind zu beziehen über den:

Opal Verlag

Adresse: Karl-Friedrich Hörner, Ludwig-Thoma-Str. 14, 86316 Friedberg, Bayern, Tel: 0821 2639702